

Wirre Stille übertäubte die Minuten bis zu meinem Gehn. Wie aus hohler Tiefe eines Möbels herauf seufzte etwas: Barbaren!

Sie drehte sich nicht um, da ich die Türklinke hob. Und ich fühlte: vielleicht hat sie recht. Und jedes längere Hiersein ist zwecklos. Ich hatte etwas in ihr erstickt und nichts dafür aufgebaut. Was sollte sie tun? Was ich?

Früh sah ich sie weiß durch die betauten Gebüsche schwimmen, und die Landschaft wild zerschneiden mit einer Unbändigkeit, die mich erschreckte.

Wie war sie so ganz allein, Marlene!

Wo lebte noch jemand beherrscher als sie?

Mittags auf der Terrasse rief sie mich wieder heran. Sie sprudelte Aufgeräumtheit, aber unterhalb des Lächelns zerrte ganz leise und erregend eine Strömung abseitiger Gefühle, die mich irritierte.

Unten waren die Knechte innig mit den Tieren, und der Garten ordnete die Früchte von Spalier zu Spalier in deutlich erkennbaren Arten. Prachtvoll standen im Hintergrund die Massivs der Walnüsse und Kastanien. Die wolkenhafte Wand aus Grün und Braun hoben die Sonne hoch empor und faßten mit den Lücken des Geästes Stücke tiefsten Blaus.

Erstaunlich, wie dieses intensive Dasein von Natur beherrschend in alles Denken einströmte und mit leichten Betäubungen spielte.

O diese Insel in einem Meer, wo Welle auf Welle, Kultur und Gottheit sich berannten und einander zerstörten!

Susanne hatte es erreicht, mich sensitiver zu machen. Irgendetwas brach von mir ab wie eine zermürbte Rinde.

Seufzer klemmten sich durch meine Kehle.

Ich sprach zum ersten Male, Marlene, erregt gegen den Krieg!

Wie ihre Augen da aufschrien!

Ja, dies war es, um dessen Existenz sie plötzlich etwas Entsetzliches, Unerhörtes, eine Beleidigung, Unrat und Gift in meine Erschrockenheit ausschüttete. Ich bog mich wie ein ungehorsam gewesenes Tier. Danach war alles ruhig an ihr von der Stirn bis zu den Schläfen und die Wangen hinab.

Sprünge eines gelbgefleckten Kätzchens einem Singvogel nach, brachten ihre heisergeschriehene Stimme wieder zum Klingen.

Ich hob schweigend die Brauen. Ich grübelte: ob mir ein solcher Ausfall fanatischer Gehässigkeit dieser zarten Frau je möglich erschienen wäre.

Die ganze Kontur ihres Körpers ging auf Schmiegs-

samkeit. Und die Augen hatten meist jenen Schimmer auf Zartheit.

Wir schweiften wieder lange Nachmittage durch den Park, der die Landschaft bis zu den Dächern mit seinem tausendjährigen Bestand überschwemmte. Eine seelische, übermäßig heftige Begierde, Gemeinsamkeit erstickte unser Herz.

Und wir hatten unsere kämpferischen Gespräche bis die Kühle vom Boden hochkam und am Gatter die drei Doggen rebellierten.

Im Gebüsch, vor der gewaltig aufsteigenden Terrasse, ließ mir Suzanne den schmalen Mund zum Kuß.

Es kam ganz plötzlich und ohne körperlichen Zwang. Und ich spürte: sie fühlte in diesem Augenblick nichts mehr von sich, so unerhört benommen ist sie von kreisender Verwirrung, die sich dreht wie ein Ballen in der Boe eines Gewitters, da sie betäubt und die von dem gewaltigen Druck der Kräfte, mit dem das Zärtliche über sie hereinbrach, hinterlassen ist.

III

Eine ganze Weile haben wir uns dann nicht gesehen. Und ich fürchtete mich vor ihren Angstaugen, Marlene! Einmal aber des Nachts, als der Nebel in Quadern geschichtet lag auf den Höfen und der Rasenbuchtung, klirrte noch ihr Fenster über mir. Und das nacht-ägige Raubzeug sprang das Massiv der Wipfel an und beunruhigte den Wind.

Ich stand ohne Licht in dem Raum. Nervöse Füße über mir stäubten feine Splitter des Stucks herab. Denkfetzen zweier Gehirne sprangen einander an und die Raserei des Blutes hetzte sie in ihren höchsten Zorn. Etwas Unheiliges lag zwischen ihnen. Wie hätte man auch schlafen können, wo alles revoltierte in wachsender Inbrunst —: die Nacht und der Park und das Brausen im Westen.

Die Stunde drängte zur Ewigkeit. Grenzenlos dünkete es. Und doch war jede gezählt. Sie traf noch irgendwo auf und sprang, endlich Erhörung erfliegend, mit Flammen gegen die Fenster.

Suzanne tanzte mit nervösen Zehen, daß der Stuck von der Decke regnete. Das weiße Gerinsel verdichtete sich zum Rauschen, aus dem unzählige Zungen brüllten.

Ich wartete bis zum Morgen, daß Suzanne käme. Ich ließ im Leuchter die fünf Kerzen anschwingen und löschte sie aus und zündete sie wieder an.

Suzanne kam nicht.